

Presseinformation

Orth/Donau, 29.03.2011

Trommelwirbel in der Au!

Acht Spechtarten gibt es im Nationalpark Donau-Auen. Sie haben dieser Tage viel zu tun: Reviere werden verteidigt und Bruthöhlen vorbereitet. Nicht zuletzt muss auch der Hunger gestillt werden! Ihre Rufe und vor allem ihr Getrommel sind nun im Auwald weit zu hören.

Der **Nationalpark Donau-Auen** weist für die heimischen Spechte **ideale Bedingungen** auf: Hier gibt es, anders als in den intensiv genutzten Wirtschaftswäldern, ausreichend Totholz und noch zahlreiche mächtige, alte Bäume. In deren Borke finden sich viele Insekten und Spinnen – sie dienen den prächtigen Vögeln neben diverser pflanzlicher Kost als Nahrungsquelle. Oft kann man „Spechtschmieden“ entdecken – speziell gestaltete Einkerbungen, um Samen und hartschalige Käfer zum besseren Öffnen einzuklemmen. Weiters bauen Spechte in den alten Baumriesen ihre **Bruthöhlen** zur Aufzucht der Jungen. Ist die Brut flügge, werden die Nischen und Höhlen von anderen Vogelarten wie Meisen, Tauben und Eulen, diversen Insekten, besonders aber auch von Fledermäusen, Bilchen und Mardern weiter genutzt! Der Schwarzspecht als größter Vertreter der Familie in den Donau-Auen vermag besonders mächtige Löcher in die Stämme zu meißeln, die zahlreichen Nachmietern Quartier bieten.

Im Nationalpark-Gebiet können **acht Arten** angetroffen werden: Klein-, Mittel-, Blut- und Buntspecht, Schwarzspecht, Wendehals, Grau- und Grünspecht. Jede besetzt eigene Nischen im Stockwerksbau des Auwaldes und erfüllt wichtige Funktionen im Gesamtgefüge des Ökosystems.

Jetzt im Frühling sind die gefiederten Zimmermänner im Nationalpark schon von Weitem zu hören: Neben ihren charakteristischen Rufen fällt vor allem das Getrommel auf. Spezielle Anpassungen im Kopfbereich schützen die Tiere vor Verletzungen, jede Spechtart weist einen eigenen, typischen „Trommelwirbel“ auf. Damit werden Revieransprüche offenbart und Partner umworben.

Geheimtipp: Allzu weit müssen Nationalpark-BesucherInnen in Wahrheit gar nicht in den Auwald eindringen, um Spechte zu entdecken – im Garten des Schloss Orth, Sitz des schlossORTH Nationalpark-Zentrums, wird die mächtige, alte Platane dieser Tage regelmäßig von mehreren Arten der geschäftigen Vögel aufgesucht!

Rückfragen richten Sie bitte an:

Nationalpark Donau-Auen GmbH
Mag. Erika Dorn, Pressebetreuung
Tel.: 02212/ 3450-16, mobil: 0676/ 84223526
e.dorn@donauauen.at
www.donauauen.at, www.facebook.com/donauauen